

Die großen Eingeweihten

Skizze einer
Geheimlehre der Religionen

Rama — Krishna — Hermes — Moses
Orpheus — Pythagoras — Plato — Jesus



Die Seele ist der Schlüssel zum Universum

von

Edouard Schuré

Autorisierte Übersetzung von Marie Steiner



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

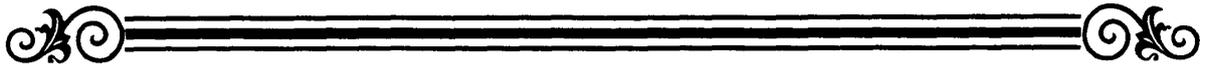
Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2019
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com
E-Mail: www_geheimeswissen_com@gmx.at



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903241-24-4



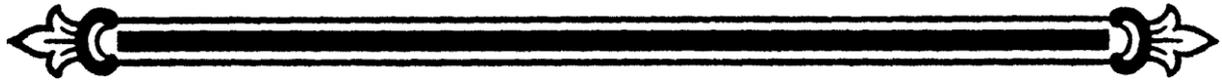
Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur ersten deutschen Auflage	7
Vorwort zur Zweiten deutsche Auflage	11
Vorwort zur Dritten deutsche Auflage	13
Widmung	14
<i>Einführung</i> in die esoterische Lehre. Der gegenwärtige Zustand des menschlichen Geistes. — Die falsche Auffassung der Wahrheit und des Fortschrittes. — Die uralte Theosophie und die moderne Wissenschaft. — Alter, Kontinuität, Einheit der Mysterienlehre. Ihre wesentlichen Grundzüge. — Unbewusste Richtlinie der modernen Wissenschaften zur Theosophie hin. — Möglichkeit und Notwendigkeit einer Versöhnung der Wissenschaft und Religion auf esoterischer Grundlage. — Ziel dieses Buches	15
 <i>Erstes Buch. Rama.</i> (Der arische Zyklus).	 33
I. Die menschlichen Rassen und der Ursprung der Religion	33
II. Die Mission des Rama	47
III. Der Auszug und die Eroberung	53
IV. Das Testament des großen Ahnherrn	58
V. Die Religion der Veden	62
 <i>Zweites Buch. Krishna.</i> (Indien und die brahmanische Einweihung).	 69
I. Das heroische Indien. — Die Söhne der Sonne und die Söhne des Mondes	69
II. Der König von Madura	74
III. Die Jungfrau Devaki	78

IV. Die Jugend Krishnas	83
V. Die Einweihung	90
VI. Die Lehre der Eingeweihten	99
VII. Der Sieg und der Tod	104
VIII. Die Ausstrahlung des Sonnenwortes	116
<i>Drittes Buch. Hermes. (Die Mysterien Ägyptens).</i>	120
I. Die Sphinx	120
II. Hermes	125
III. Isis — Einweihung — Prüfungen	131
IV. Osiris — Tod und Auferstehung	140
V. Die Vision des Hermes	146
<i>Viertes Buch. Moses. (Die Mission Israels).</i>	156
I. Die monotheistische Tradition und die Patriarchen der Wüste	156
II. Einweihung des Moses in Ägypten. — Seine Flucht zu Jethro	165
III. Der Sepher Bereshit	174
IV. Die Vision des Sinai	188
V. Die Auswanderung. — Die Wüste. — Magie und Theurgie	191
VI. Der Tod des Moses	203
<i>Fünftes Buch. Orpheus. (Die Mysterien von Dionysos).</i>	207
I. Das prähistorische Griechenland. — Die Bacchantinnen. — Die Erscheinung des Orpheus	207
II. Der Tempel des Jupiter	217
III. Ein dionysisches Fest im Tal von Tempe	222
IV. Die Beschwörung	229
V. Der Tod des Orpheus	236
<i>Sechstes Buch. Pythagoras. (Die Mysterien von Delphi).</i>	246
I. Griechenland im VI. Jahrhundert vor Christus	246
II. Die Reisejahre	252

III. Der Tempel von Delphi. — Die apollinische Wissenschaft. — Die Theorie der Divination. — Die Pythonissa Theoklea	263
IV. Der Orden und die Lehre	283
1. Die Prüfung	286
2. Erster Grad: Die Vorbereitung (Paraskleie). — Das Noviziat und das pythagoräische Leben	290
3. Zweiter Grad: Die Läuterung (Katharsis). — Die Zahlen — Die Theogonie	295
4. Dritter Grad — Vervollkommnung (Teleiothes). — Die Kosmogonie und Psychologie. — Die Evolution der Seele	305
5. Vierter Grad: (Epiphanie). Der Adept. — Die eingeweihte Frau. — Die Liebe und die Ehe	331
V. Die Familie des Pythagoras. — Die Schule und ihre Geschichte	346
<i>Siebentes Buch. Plato. (Die Mysterien von Eleusis).</i>	357
I. Die Jugend Platos und der Tod des Sokrates	358
II. Die Einweihung Platos und die platonische Philosophie	367
III. Die Mysterien von Eleusis	375
<i>Achtes Buch. Jesus. (Die Mission Christi).</i>	398
I. Der Zustand der Welt zur Zeit der Geburt Christi	398
II. Maria. — Erste Entwicklung Jesu	411
III. Die Essener. — Johannes der Täufer. — Die Versuchung	420
IV. Das öffentliche Leben Jesu. — Unterweisung des Volkes und esoterischer Unterricht. — Die Wunder. — Die Apostel, die Frauen	436
V. Der Kampf mit den Pharisäern. — Die Flucht nach Caesarea. — Die Verklärung	447
VI. Das Abendmahl. — Das Gericht. — Der Tod und die Auferstehung	458
VII. Die Verheißung und die Erfüllung. — Der Tempel	485





Vorwort zur ersten deutschen Auflage.

Vor einiger Zeit konnte Edouard Schurés Drama „*Die Kinder des Lucifer*“¹⁾ in deutscher Sprache veröffentlicht werden. Die Handlung und die Gestalten dieses Kunstwerkes heben sich aus den geistigen Strömungen des vierten christlichen Jahrhunderts heraus. An einem besonders charakteristischen Punkt der Menschheitsentwicklung wollte Schuré die beiden Grundregungen der ringenden Menschenseele zur Darstellung bringen, die eine, die sie wie göttliche Abstammung, und die *andere*, die sie wie ihre göttliche Zukunft empfindet. Christus, der menschengewordene Gott, und Luzifer, der nach Göttlichkeit ringende Mensch, stehen wie im Hintergrund des Dramas und geben ihm ein Leben, auf das Goethe am Ende seines Fausts deuten wollte, als er alles Vergängliche als dessen Gleichnis ansprach.

Dies Kunstwerk ist aus einer Fantasie geboren, die sich als das Kind einer höheren menschlichen Geisteskraft fühlt. Auch von dieser höheren Geisteskraft hat Goethe gesprochen. Er sagt, dass der Mensch durch die Entwicklung seiner Fähigkeiten sich zu einer Höhe erheben könne, wo sein Geist nicht mehr bloß die Abbilder der geschaffenen Dinge wie im Spiegel der Wissenschaft sieht, sondern wo er durch Einleben in das Schöpfungswerk die Urbilder in seiner Seele sich offenbaren lässt. In seinem rastlosen Einheitsstreben stand so vor Goethes geistigem Auge stets der Endpunkt einer perspektivischen Fernsicht, in dem Erkenntnis und Kunst, Wissen und Fantasie sich auf den Höhen des Menschengeistes berühren. Wahrheit und Schönheit stammen für ihn aus gemeinsamer

1) Edouard Schuré: „Die Kinder des Lucifer“. Neuauflage Verlag Edition Geheimes Wissen, Graz 2016.